



Gerechter Handel ist gut für alle. ➤ **Fairer Handel** bedeutet unter anderem ...

- **Erzeugerpreise** für fair gehandelte Produkte sind deutlich höher als der Weltmarktpreis [kein Börsenhandel; gerechterer Lohn für die Arbeit]
- **Direktkontakt** zum Produzenten und damit **keine Anonymität** wie beim konventionellen Handel [der Kontakt besteht über die Fairhandelsgesellschaften]
- Preisgelder sind so kalkuliert, dass die Produzenten ihre **Lebenshaltungskosten decken** und darüber hinaus **Sozial- und Entwicklungsprojekte** [LKWs, Maschinen, Schulen, Gesundheitseinrichtungen, Rentenfonds u.a.] in ihren Kooperativen fördern können
- Produkte werden **direkt bei Erzeugern gekauft** [es entfallen korrupte Zwischenhändler oder Abhängigkeiten von Börsen- bzw. Weltmarktentwicklungen]
- keine Zwischenhändler, **kein Börsenhandel**
- **Langfristige Abnahmeverträge** [und so gesichertes Einkommen] und auf Wunsch Vorfinanzierung [für Saatgut, Maschinen etc.]
- **Mindestlebensstandards** für Kooperativenmitglieder und Arbeiter sind garantiert
- **Bioaufschläge** an den Erzeuger für ökologisch angebaute bzw. hergestellte Produkte
- **Unterstützung von Projekten** gegen Unterdrückung von Frauen, gegen Kinderarbeit sowie sexuelle Ausbeutung von Kindern
- **Unterstützung von Kampagnen** oder Initiativen, die sich für faire Arbeits- und Lebensbedingungen einsetzen
- **Weiterverarbeitung** der Produkte **im Erzeugerland** (nach Möglichkeit) zur Einkommenssteigerung und Arbeitsplatzschaffung
- Und die Kunden hier bei uns kaufen dadurch im Eine Welt Laden Waren mit **sehr hoher Qualität**, viel Geschmack und oft aus ökologischer Erzeugung (also mit Biosiegel).
- **Fairhandelsorganisationen** wie GEPA, El Puente, Weltpartner [DWP] oder Oxfam handeln nur mit Kooperativen [Genossenschaften], nicht mit Einzelbauern. Sie kaufen die Waren direkt bei der Kooperative ab und importieren sie zu uns. Es keine Zwischenhändler und auch keinen Börsenhandel, so dass nur die Leute verdienen, die das Produkt wirklich produziert und verarbeitet haben.

## Standards des Fairen Handels

- Armutsbekämpfung
- Transparenz und Verantwortlichkeit
- Weiterbildung und Organisationsentwicklung
- Öffentlichkeitsarbeit
- gerechte Preise
- gute Arbeitsbedingungen
- Situation der Frauen verbessern
- keine ausbeuterische Kinderarbeit
- Umweltschutz und Förderung des Bioanbaus
- rücksichtsvolle Handelsbeziehungen





## Fairtrade – Zahlen und Fakten

### Erfolge des Fairen Handels im Süden

- 870 Fairtrade-zertifizierte Produzentenorganisationen
- 58 Länder, in denen fair gehandelte Produkte hergestellt werden
- 1,5 Millionen Produzenten im Fairtrade-System
- 7,5 Millionen Menschen, deren Leben durch fairen Handel direkt verbessert wurde

### Erfolge des Fairen Handels im Norden

- in 60 Ländern sind Fairtrade-Erzeugnisse erhältlich
- 1.150 Händler weltweit
- 2.000 Lizenznehmer weltweit
- 10.000 Fairtrade-Produkte [Lebensmittel und Non-Food]
- Fairtrade-Siegel als bekanntestes Sozialsiegel weltweit
- 2009 erhielt TransFair den Deutschen Nachhaltigkeitspreis



## Fakten zum fairen Handel

- 1975 gab es gerade 40 Weltläden, 2010 bereits rund 800 Weltläden
- rund 1,2 Millionen Kleinbauern und Arbeitern in etwa 60 Ländern profitieren direkt vom Fairen Handel
- fair gehandelte Produkte gibt es in 800 Weltläden, 30.000 Supermärkten und Bioläden sowie bei 6.000 Aktionsgruppen [2010]
- 36 Millionen Euro wurden 2009 in Deutschland mit Fairtrade-Produkten umgesetzt
- Kaffee ist das meistverkaufte Fairhandelsprodukt

Quelle: Diese Angaben entnahmen wir der Zeitschrift "grenzenlos" [Ausgabe 1/2011] des Kindermissionswerkes